

Verein ScienceCenter NETZWERK

Kompetenzstelle für
interaktive Wissenschaftsvermittlung in Österreich

Jahresbericht 2019



Freude am Forschen



Neugierde wecken



Lust auf kritisches Denken
bekommen

Verein
ScienceCenter
NETZWERK

Landstraßer Hauptstraße 71/1/309

A-1030 Wien

T +43 (1) 710 1981

office@science-center-net.at

ZVR-613537414

UID-Nr.: ATU67896949

www.science-center-net.at

www.facebook.com/ScienceCenterNetzwerk

Fotos: ©Verein ScienceCenter-Netzwerk

Wir danken für ergänzende Fotos:

S. 25: © Open Science - Lebenswissenschaften im Dialog (Fotos: Matthias Hombauer)

Grafik: Sonja Haag, www.grafikerinwien.at

Druck: digiDruck



Kompetent – lebendig - wirksam

Ein Jahresbericht ist immer eine freudige Rückschau! Als Vorsitzende bin ich sehr stolz darauf, was das Team des Vereins ScienceCenter-Netzwerks leistet und bewirkt:

Wir geben Kindern und Jugendlichen die Chance, sich mit Wissenschaft und Technik zu beschäftigen, spielerisch zu lernen und die eigenen Interessen und Kompetenzen zu entdecken. Ob im Schulkontext, in Workshops, bei Events

oder im Wissensraum – stets begleitet ein achtsames Vermittlungsteam die jungen Forscher_innen und ermutigt sie, sich eigene Herausforderungen zu suchen und auch bei Fehlschlägen nicht gleich aufzugeben. Dieses Vertrauen schafft die Grundlage für Lernfreude – übrigens genauso bei Erwachsenen, denn Neugier kennt keine Altersgrenze!

Das Lernen von und mit anderen Partner_innen ist die zweite Säule unserer Arbeit. Wir bieten Fortbildungen für angehende und aktive Pädagog_innen an, wir begleiten Wissenschaftler_innen, die ihre Forschung anschaulich vermitteln wollen und sorgen mit Netzwerktreffen, Exkursionen und Arbeitstreffen für eine Professionalisierung von Wissenschaftsvermittlung in Österreich. Besonders erfreulich ist, dass unsere Arbeit auch international hohe Resonanz erfährt!

Margit Fischer

Vorsitzende Verein ScienceCenter-Netzwerk



Warum unterstützt die Stadt Wien den Verein ScienceCenter-Netzwerk?

In einem medialen Umfeld, in dem es zusehends schwieriger wird, Fakten von Gerüchten zu unterscheiden, ist eine zeitgemäße Wissenschaftsvermittlung ein Gebot der Stunde. Sie weckt die Lust am Nachfragen, an der Vertiefung und am präzisen Denken.

Das ScienceCenter-Netzwerk verlässt die akademischen Elfenbeintürme und geht in den Stadtraum, öffnet sich allen Bewohnern und Bewohnerinnen dieser Stadt. Dazu braucht es eine Vielfalt an Zugängen und Sprachen, denn Vermittlung bedeutet vor allem die Übersetzung komplexer Inhalte in andere Lebenszusammenhänge.

Mit diesem Angebot werden die Wissensbestände, die in Wien laufend erzeugt werden, erschlossen, geteilt und somit vermehrt. Vorhandenes Wissen regt dazu an, weiter zu forschen, sich noch tiefer in eine Materie vorzuwagen.

Im Wissensraum wird auf sinnliche Art nachvollziehbar gemacht, wie durch wissenschaftliche Erkenntnis ein Stück Welt gewonnen werden kann, wie durch Teilhabe an Forschungsprozessen die Handlungssouveränität der Einzelnen gesteigert wird. Wer weiß, kann aktiv an einer Gesellschaft mitgestalten.

Hier zeigt sich das aufklärerische und emanzipatorische Element des ScienceCenter-Netzwerkes. Und hier liegt auch der Wert für die Wienerinnen und Wiener.

Mag.ª Veronica Kaup-Hasler

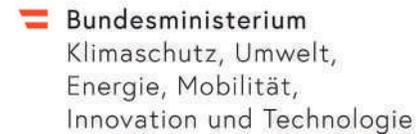
amtsf. Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien



UNTER- STÜTZER INNEN

VIELEN DANK!

Wir danken allen Unterstützer_innen, die uns im Jahr 2019 begleitet und unsere Arbeit ermöglicht haben!
Im Zuge der folgenden Projektpräsentationen möchten wir auch noch einmal all jenden danken, die spezifische Projekte unterstützt haben.



„Kinder sind geborene Tüftler und Forscher. Sie wollen Neues entdecken und ausprobieren. Es liegt an uns, ihre Begeisterung so anzufachen, dass sie dauerhaft anhält, denn die Bedeutung naturwissenschaftlicher und technischer Kompetenzen nimmt stetig zu. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk setzt genau hier an und macht diese wichtigen Themen für Kinder und Jugendliche begreifbar.“

Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bildungsminister



„Bildung schafft Wissen und prägt maßgeblich unseren Lebensweg. Durch die Unterstützung des ScienceCenter-Netzwerkes tragen wir dazu bei, einer breiten Öffentlichkeit barrierefreien und spielerischen Zugang zu Wissenschaft und Technik zu ermöglichen. Wir sind ein stolzer und verlässlicher Partner dieser hierzulande einzigartigen Bildungsinitiative. Mit großer Freude stellen wir auch unsere Räumlichkeiten im Ringturm für Ausstellungen des ScienceCenter-Netzwerkes zur Verfügung.“

Dr. Günter Geyer

Vorstandsvorsitzender Wiener Städtische Versicherungsverein

*„Der Erste Financial Life Park kooperiert seit seiner Entstehung mit dem Science Center Netzwerk. Der wissenschaftliche Input und der große Erfahrungsschatz des SCN waren für uns in vielen Projekten extrem hilfreich. Dazu kommt noch das große Netzwerk zu dem wir Zugang haben. Hier haben sich schon einige gute und wichtige Kooperationen ergeben. Wir schätzen besonders den Enthusiasmus, mit dem die Mitarbeiter*innen an jedes Projekt heran gehen.“*

Nina von Gayl

Kuratorin, Erste Financial Life Park, Ein Projekt der Erste Group



„I have been living in Austria since 1996 and started my own business in 1999. This year we celebrated the 20th anniversary of Youngsan Business Group. Taking this opportunity, I decided to contribute to the work of Science Center Network to demonstrate my gratitude to Austria which is my business hometown. ScienceCenter-Network impressed me by focusing on people, educational system and society. I wish them a great success in the coming years!“

Jongbum Park

President & CEO of Youngsan Business Group

„Wenn jeder das beiträgt, was er besonders gut, gerne und mit Begeisterung macht, entstehen sinnvolle, nachhaltige Projekte und Unternehmen, die die dringlichsten Themen der Menschheit voranbringen können. Der Wissensraum ist für uns so ein Projekt. Wir unterstützen unter anderem mit unseren Kernkompetenzen im Bereich Finanzen und der Unternehmensführung. Wir sind davon überzeugt, dass es in Zukunft viele Wissensräume geben soll und auch wird. Eine solide betriebswirtschaftliche Basis hilft beim Erfolg.“

Mag. Armin Franz

Vallean Stiftung



NETZWERK

Treffen des ScienceCenter-Netzwerks 2019



65. Netzwerktreffen

22. Jänner 2019, Wien Energie Erlebniswelt

„Klimawandel be-greifbar machen“ lautete das brandaktuelle Thema zum Jahresauftakt. Im österreichweiten Netzwerk widmen sich bereits etliche Netzwerkpartner_innen diesem Thema. Eine Führung durch das Science Center des Gastgebers zeigte anschaulich, wie Energie und Energieversorgung erlebbar werden können. Im Marktplatz-Setting stellten verschiedene Partner_innen ihre bereits realisierten Projekte zu Klimathemen vor und ließen die Teilnehmenden beispielhafte hands-on-Aktivitäten ausprobieren. Auch Ideen für neue, kooperative Projekte und Aktivitäten wurden gesammelt und diskutiert.



66. Netzwerktreffen

24. Juni 2019, Bruno-Kreisky-Forum für internationalen Dialog, Wien

Gute Geschichten können auf vielfältige Weise Engagement und Neugier für ein Thema wecken. „Science-Center-Aktivitäten und Sprache“ war das Thema beim Juni-Treffen. Wir beleuchteten anhand von Kurzvorträgen und konkreten Beispielen, wie Sprach- und Leseförderung durch Science-Center-Aktivitäten vertieft werden kann und wie sprachbewusste Vermittlung wirken kann. Mit dem „House of Commons“-Format wurde vertieft und zugleich humorvoll diskutiert. Außerdem erfuhren die Teilnehmer_innen den aktuellen Stand der Planungen zum neuen Science Centers in Graz, das im Oktober 2019 eröffnet wurde.



67. Netzwerktreffen

30. September 2019, Educational Lab, Lakeside Park Klagenfurt

Das 67. Netzwerktreffen fand auf Einladung des Lakeside Parks in Klagenfurt statt, um das dortige „Educational Lab“ kennenzulernen. Seine vielfältigen Module werden von unterschiedlichen Trägerorganisationen umgesetzt, sie entwickeln und erproben konkrete neue Lehr- und Lernformen mit Schwerpunkt MINT, Entrepreneurship und Internationalität. Das Netzwerktreffen diente dem Kennenlernen und dem Austausch des regionalen EduLab-Netzwerks mit Vertreter_innen des österreichweiten ScienceCenter-Netzwerks.

DANKE AN DIE GASTGEBER_INNEN DER NETZWERKTREFFEN 2019



Partner_innen im Netzwerk

VERMITTLUNG

Anna Hillbrand / Florianer Bahn | Astro-
nomisches Büro Wien | Aula der Wissen-
schaften | Biofaction KG | Botanischer
Garten der Universität Wien | Echophys-
ics - History of Physics | Experimentier-
werkstatt Wien | Förderkreis Astronomie
und Raumfahrt „Der Orion“ | Gerald Grois
| Grüne Schule, Botanischer Garten Inns-
bruck | HappyLab | Harald Mattenberger
| Haus der Mathematik | IFAU - Institut für
Angewandte Umweltbildung | Internatio-
nale Akademie Traunkirchen | Junge Uni
der IMC FH Krems | Junge Uni Innsbruck |
KinderBOKU | Kinderbüro der Universität
Wien | KinderUni Graz | KIWI - Arbeitsge-
meinschaft Kind und Wissenschaft | klas-
selforschung | kulturGUTnatur | Laber's
Lab | MATHE cool | Monika Fiby | Natur-
ErlebnisPark - Science Education Center |
Open Science | Österreichischer Astrono-
mischer Verein | PHAROS International
| Planetarium Wien, Kuffner und Urania
Sternwarte | Public Space | SCI.E.S.COM
| Science Labs FH Wels | Science Pool VIF
| UmweltBildungAustria - Grüne Insel |
TU ForMath | Urban Care - Achtsamkeit
in der Stadt | Verein energie autark Koet-
schach-Mauthen | Verein Technologykids
| Vienna Open Lab | VIFKIDS-Kinderaka-
demie | Viktor-Franz-Hess-Gesellschaft |
Wanderklasse - Verein für BauKulturVer-
mittlung | Wetterzeit | Wiener Arbeitsge-
meinschaft für Astronomie | wissens.wert.
welt | Wissensfabrik | WWF Österreich |
Yuki liest |

BILDUNG

Barbara Wenk | Begabungsförderungs-

zentrum/Stadtschulrat für Wien | Bildung-
Grenzenlos | Büchereien Wien | Biotop
Wissenschaftskollektiv | Christa Koenne
| Educational Lab im Lakeside Science &
Technology Park | Cosmi will's wissen |
DaVinciLab | Förderverein Technische
Bildung | Forscherkindergarten Sonnen-
schein | Future Wings Privatstiftung / CAP
| GLOBART - die andere Denkwerkstatt |
Gymnasium Rahlgasse | IMST | jedeskind.
org | Kirchliche Pädagogische Hochschule
Wien/Krems | Kooperation Schule-In-
dustrie | NÖ Forschungs- und Bildungs-
ges.m.b.H. (NFB) | OVS 15 Friedrichsplatz
| Pädagogische Hochschule Burgenland |
Pädagogische Hochschule Wien | PeP -
Pongau entwickelt Potenziale | Schule
im Aufbruch | Schulzentrum BRg/BORg
Lessinggasse | Science on Stage | Sylvia
Mertz / VS Roseggergasse | talentify.me
| Teach For Austria | Technisches Ausbil-
dungszentrum TAZ Mitterberghütten |
Umblick | Verband der Chemielehrer
Österreich | Verein für lokale Wissen-
schaftskommunikation | Wiener Volks-
hochschulen GmbH | Young Science |

KUNST & MEDIEN

AVL Cultural Foundation | Dr. Jeanette
Müller | Institut für Neue Kulturtechno-
logien | Klaus Taschwer | Martin Kunze
| Quantum Cinema | Rapp & Wimberger
Kultur- und Medienprojekte | ScienceClip.
at | szenenbild.at | Universität für ange-
wandte Kunst Wien | Wolfgang Renner /
Wiener Zeitung |

WIRTSCHAFT

AustriaTech | Biolution | Cox Orange |
Event Marketing Services | Faszination

Technik | femOVE | FFG - Österrei-
chische Forschungsförderungsgesellschaft |
Humai Technologies GmbH | INTU GmbH
/science4kids | KraftwerkLivingTechnolo-
gies GmbH | Kultur & Gut Unternehmens-
beratung e.U. | oekopark Erlebnisreich
Hartberg | Österreichische Gesellschaft für
3D-Druck | Otelo eGen | Planung & Vielfalt
| Plattform St. Pölten 2020 | PR&D - Public
Relations für Forschung und Bildung | RIC
(Regionales Innovations Centrum) GmbH
| Technologiezentrum Salzkammergut
Bezirk Gmunden | Technologiezentrum
Salzkammergut Bezirk Vöcklabruck | uma
information technology | Verdandi | zaehl-
wert solutions KG | Zukunftsakademie
Mostviertel |

FORSCHUNG

Abteilung Gender & Diversity Management,
JKU Linz | AIT - Austrian Institute of Techno-
logy | Alpen-Adria-Universität Klagenfurt |
Bettina Poller / RFTE | Biologische Station
Marchegg | Carmen Wageneder-Schmid
| Christiane Maria Losert-Valiente Kroon |
Donau-Universität Krems | Erich Griessler
/ Institute for Advanced Studies | Fach-
hochschule St. Pölten | FH Joanneum |
Forschungsservice Universität Salzburg |
Forschungszentrum für historische
Minderheiten | FWF - Der Wissenschafts-
fonds | Gender Medicine Unit | Informa-
tionstechnologie & Systemmanagement ,
FH Salzburg | Institut für Hochenergyphy-
sik (HEPHY) der ÖAW | Institute of Science
and Technology Austria | International
Institute for Applied Systems Analysis
(IIASA) | Max F. Perutz Laboratories |
Michaela Topolnik | OCG - Österreichische
Computer Gesellschaft | Österreichische

Akademie der Wissenschaften | Österrei-
chisches Kompetenzzentrum für Didaktik
der Biologie | Österreichisches Kompe-
tenzzentrum für Didaktik der Physik |
Österreichisches Weltraumforum | SERI
- Sustainable Europe Research Institute |
Sonja Gruber | St. Anna Kinderkrebsfor-
schung | Stefan-Meyer-Institut für subato-
mare Physik | Technische Universität Graz |
Technische Universität Wien | teilen.at
| TU Kids - Technik im Kindergarten | Ulri-
ke Plettenbacher | Universität für Boden-
kultur Wien, Zentrum für Lehre | Univer-
sität Salzburg Vizerektorat für Forschung,
Forschungsmarketing und Citizen Science
| Universität Wien, Institut für Didaktik der
Chemie | Verein ScienceCenter-Netzwerk |
Veterinärmedizinische Universität Wien |
WasserCluster Lunz - Biologische Station
GmbH | ZAMG - Zentralanstalt für Mete-
orologie und Geodynamik | Zentrum für
Citizen Science | ZSI - Zentrum für Soziale
Innovation |

MUSEEN

Architekturzentrum Wien | Ars Electroni-
ca Center | Audioversum ScienceCenter |
EXPI, Verein Science Center Gotschuchen
| Haus der Musik Wien | Haus der Natur
Salzburg | Haus der Wissenschaft | inatura
- Erlebnis Naturschau Dornbirn | Kinder-
museum FRida & freD | Museum Nieder-
österreich | Nationalpark Hohe Tauern
| Naturhistorisches Museum Wien |
Sonnenwelt Großschönau | Technisches
Museum Wien | Universalmuseum Joa-
neum | UnterwasserReich Schrems |
Volkskundemuseum Wien | Welios | Wien
Energie-Erlebniswelt | Wien Museum |
ZOOM Kindermuseum |

PROJEKTE



Wissens°raum 2019 – Ein Jahr in Wien-Margareten

Seit 2013

ist der Verein ScienceCenter-Netzwerk mit Wissens°räumen in Wien aktiv. In diesen Mini ScienceCentern wird Wissenschaft, vermittelt durch interaktive Hands-on-Aktivitäten, erleb- und begreifbar. Kleine und große Forschergeister haben hier die Möglichkeit, sich spielerisch mit wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen zu beschäftigen.

Der Eintritt ist kostenlos.

Wissens°räume sind niederschwellige Bildungsnahversorger für alle Neugierigen. Auch Familien, die noch nie in einem Museum waren und sich keine außerschulischen Freizeitangebote leisten können, sollen hier für Wissenschaft und Technik begeistert werden. Ein interkulturelles Team an Vermittler_innen unterstützt den eigenständigen Forschungs- und Lernprozess.



EXPERIMENTIEREN

Der Wissens°raum verwandelt leerstehende Geschäftslokale in Pop-Up Science Center

FORSCHEN

Hier wird Wissenschaft lebendig. Hier wird Freude am Lernen und Hinterfragen vermittelt.

TÜFTELN

ENTDECKEN

Die einzige Voraussetzung: Neugierde.

Wissens°raum in Wien-Margareten

Reinprechtsdorfer Straße 1 c

1050 Wien



Von Jänner bis Juni und von November bis Dezember 2019 hatte der Wissens°raum in der Reinprechtsdorferstraße geöffnet. Viele Besucher_innen nahmen das Anbot, hier Wissenschaft zu erleben, begeistert an. Manche besuchten uns zum ersten Mal. Andere sind Stammgäste. Eine der treuen, regelmäßige Besucher_innen ist Sahar:

Sahar ist 10 Jahre alt. Sie wurde in Afghanistan geboren und flüchtete mit ihrer Familie über den Iran, die Türkei, Griechenland und Italien nach Österreich. Auf ihrer Reise erlebte sie „böse Menschen“, „angsthafter Wellen im Mittelmeer“ und vielfältige Diskriminierung.

Als Sahar bereits drei Jahre lang in Wien wohnte, besuchte sie zum ersten Mal den Wissens°raum in Wien-Margareten. Kurz darauf war dieser zu ihrem zweiten Zuhause geworden. Hier hat sie nicht nur Spaß, sondern auch einen Raum gefunden, an dem sie ihre Ideen, Visionen und Wünsche frei mitteilen kann. Immer wieder erklärt sie:

„Wenn ich groß bin, möchte ich ein großes Schiff bauen, welche niemals unter keinem Umstände kaputt wird!“ – Hier lacht niemand über sie, wenn sie von ihren Ideen erzählt.

Beim Experimentieren, Bauen und Tüfteln kann Sahar sich mit gleichgesinnten Jungforscher_innen austauschen. Die Kinder stecken die Köpfe zusammen, hier wird im Team gewerkt. Ein (erster) Misserfolg tut nicht weh. Das gehört dazu, alle wissen das, lassen sich nicht unterkriegen und tüfteln munter weiter. Vermittler_innen helfen und motivieren, wenn es doch einmal alleine nicht weitergeht. Durch gezielte Fragen und Vorschläge unterstützt und stärkt das Vermittlungsteam auch Sahars Interessen und Pläne.

Der Anblick von begeisterten und engagierten Sprösslingen bereitet auch Eltern oder Großeltern sichtlich Freude - das Mitmachen sowieso. Auch der Vater von Sahar begleitet seine Tochter gelegentlich in den Wissens°raum. Dabei erzählt er dem Vermittler Hessam: „Am Anfang dachte, hier ein Raum zu spielen ist, aber ich merke es ist viel, viel mehr. Es geht um Große Ideen“.

Nach einem Jahr Wissens°raum will Sahar jetzt doch kein Schiff mehr bauen, sondern ein Medikament entwickeln, das ALLES heilen kann. Dafür möchte aber ihre kleine Schwester dieses Schiff eines Tages bauen.



Feiern trifft Tinkering: Bei einer sommerlichen **Kritzelmaschinen-Party** hatten Partygäste die Gelegenheit in gelöster Feierlaune an Kritzelmaschinen zu tüfteln – mit beeindruckenden Ergebnissen.

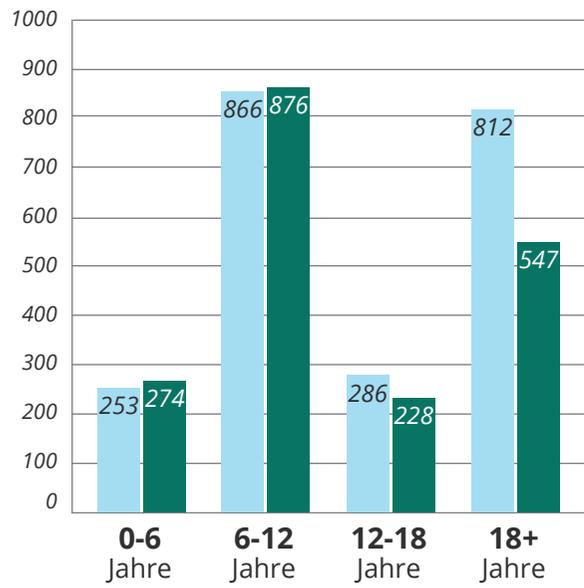


Ehrung für unsere Junior-Explainer_innen: Einige besonders engagierte und treue Stammgäste haben sich den Titel Junior-Explainer redlich verdient. Das wurde mit entsprechendem Diplom und feierlicher Ehrung gewürdigt.

Wissens°raum Margareten 2019

4142 Besuche

2217	1925
<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>



Der Wissens°raum entwickelt sich weiter...

Ein Wissens°raum (alleine) ist nicht genug

Konzepte für Transfer und Ausbau

Wir wollen nachhaltig wirksam sein. Daher möchten wir den aktuellen Standort in Wien Margareten als permanenten Wissens°raum betreiben, mit Themenschwerpunkten, längerfristigen Kooperationen und Forschung. Mit weiteren Funktionen für Multiplikator_innen angereichert, soll er zu einer effektiven Drehscheibe für Bildungsinnovationen werden. Und wir denken noch weiter, an viele Wissens°räume in Wien und ganz Österreich. Der permanente Wissens°raum soll lebendiger Ausgangspunkt und Modell für den Aufbau weiterer Pop-Up Science Center sein. Für diese Weiterentwicklungen konnten wir im Jahr 2019 wesentliche Voraussetzungen schaffen und entsprechende Konzepte erarbeiten.

Vom Wissens°raum zum Impulslabor

Der Wissens°raum unserer Zukunftsvision soll anregender, offener Lern- und Begegnungsraum auch für Multiplikator_innen sein: Lehrende, Forscher_innen, Bildungsexpert_innen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sollen hier zusammenkommen und sich austauschen, vernetzen und weiterbilden können, um innovative, aktuelle und qualitätvolle

Ansätze der MINT-Vermittlung stärker in die Schule bzw. in die außerschulischen Praxis zu bringen. Mit einem solchen „Impulslabor für Wissenschaftsvermittlung“ aus Wissens°raum, Didaktik°zone, Forschungs°zone und Dialog°zone wollen wir einen physischen Nährboden für Bildungsinnovationen schaffen.



Im Rahmen des FFG Impact Innovation Projekts nutzten wir einen Design Thinking Prozess, um gemeinsam mit etwa 50 Stakeholdern diese Idee zu schärfen. Dazu galt es, den Bedarf zu erheben, Ideen

zu entwickeln, Prototypen zu testen (sh. auch S. 12-13) und die Lessons Learned zu reflektieren. Am Ende des Entwicklungsprojekts steht ein ausgereiftes Konzept für Funktionen und Business Modell des Impulslabors.

Wissens°räume braucht das Land

Ein Wissens°raum wirkt als Bildungsnahversorger insbesondere für Menschen aus sozial schwachem und bildungsfernem Umfeld und zieht auch bildungsaffine Familien aus einem weiteren Einzugsgebiet an. Er ermöglicht Zugang zu außerschulischer Bildung, bestärkenden Lernerfahrungen und wertschätzenden

Begegnungen unterschiedlichster Besucher_innen.

Um den Wirkungsbereich auszuweiten, planen wir ein strategisches Roll-Out von Wissens°räumen. Das Konzept soll längerfristiger, breiter und durch verschiedene AkteurInnen in ganz Österreich nutzbar werden. Mit Unterstützung durch Bildünger entwickelten wir im Jahr 2019 ein Transferkonzept für den Wissens°raum, definierten essentielle Prinzipien und ein Wirkungsmodell und sind nun bereit dafür, parallele Wissens°räume in Wien aufzubauen bzw. andere Akteure bei der Umsetzung zu begleiten.



Spezielle Veranstaltungen im Wissens°raum



Didaktikwerkstatt

Mit der „Didaktikwerkstatt“ startete der Verein ScienceCenter-Netzwerk eine Veranstaltungsserie für erfahrene und angehende Lehrkräfte und Elementarpädagoginnen. Sie sind eingeladen, hands-on Nawi-Didaktik kennenzulernen und zu reflektieren, Materialien und Ressourcen zu nutzen, Expert_innen und einander zum Austausch zu treffen oder selbst Erfahrungen einzubringen.

Die 15 Termine in anregender Atmosphäre wurden von ca. 80 Interessierten genutzt. Die Bandbreite der Themen reichte von spezifischen Physikexperimenten über Satelliten und Raumstationen, Tinkering-Aktivitäten bis zum Austausch unter Bildungsgrätzeln und solchen, die es werden wollen. Zwei konkrete Beispiele sind nebenstehend beschrieben.



MINTige Leseförderung

Immer nur Geschichten vorlesen? Warum nicht MINT-Themen in Sach- und Bilderbüchern aufspüren! Und sie dann mit Experimenten vertiefen oder die Geschichten mit Tinkering-Aktivitäten darstellen... Oder umgekehrt: Hands-on Aktivitäten zu MINT-Themen mit Lese- und Sprachförderung verknüpfen...

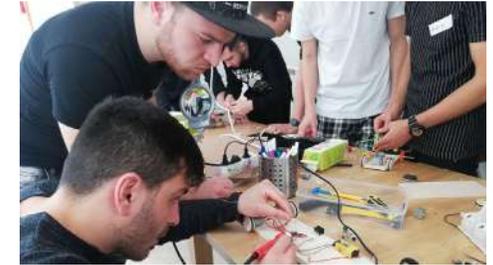
Beide Ansätze wurden im Rahmen mehrerer Veranstaltungen für ElementarpädagogInnen, VorleserInnen, VolksschullehrerInnen, BibliothekarInnen in der Didaktikwerkstatt erfolgreich vorgestellt und gleich ausprobiert, denn der Wissens°raum bot dazu viele Anknüpfungspunkte. Bei den Veranstaltungen kooperierte der Verein ScienceCenter-Netzwerk mit den Buchereien Wien, dem Verein umblick und der Buchhandlung INTU.



Mathematik BE-greifen

Mathematik ist für viele Menschen ein angstbesetztes Thema. Dem entgegenwirken ist das Ziel engagierter Initiativen, die spielerische, hands-on Zugänge nutzen, um Verständnis und Interesse für Mathematik zu wecken. Anfang April 2019 luden wir sieben außerschulische Akteure aus ganz Österreich in die Didaktikwerkstatt ein, vormittags zur Vernetzung und dem professionellen Austausch über die unterschiedlichen Ansätze.

Am Nachmittag stellten die ExpertInnen in einem Stationenbetrieb ihre zahlreichen Materialien zum Ausprobieren bereit. Pädagog_innen und Interessierte nutzten die Gelegenheit, ihre eigene Scheu zu überwinden und beschäftigten sich mit viel Freude und Spaß – ja, mit Mathematik!



Lehrlinge als Rollenvorbilder

Der Wissens°raum ist auch ein Begegnungsraum – Menschen, die sonst wenig Gelegenheit dazu hätten, entdecken Gemeinsamkeiten, jeweilige Stärken und Interessen. Beispielsweise bei einem Workshop mit Jugendlichen in unterschiedlichen Lebenssituationen: Die einen arbeiten bei Kapsch als Lehrlinge mit klarem Ausbildungsziel, die anderen haben noch wenig Orientierung, geringe Deutschkenntnisse und sind in einem Jugendbildungskurs von Interface.

In gemischten Gruppen entwickelten sie beim Tinkering kleine Automodelle, die möglichst weit rollen sollten. Spaß und Aufbau von Vertrauen waren eine gute Grundlage für die Erzählungen, was der Alltag als Lehrling in einem Unternehmen bedeutet – niederschwellige Berufsorientierung.



Klimahackathon

Wie lässt sich Klimawandel hands-on begreifbar machen? Damit beschäftigen sich aktuell viele Pädagog_innen und Wissenschaftsvermittler_innen. Warum nicht gemeinsam dazu arbeiten? Ein Nachmittag Anfang Juli war einem „Klimahackathon“ gewidmet – es galt, in kleinen Gruppen Ideen zu entwickeln, wie Aspekte von Klimawandel/Klimakrise in kurzen, günstigen Aktivitäten (20 Minuten, 20 Euro) erfahrbar werden könnten.

Auf einen wissenschaftlicher Kurzimpuls-vortrag folgte ein brainstorming, dann ging es in Arbeitsgruppen ins Rapid Prototyping. Materialien, Werkzeuge und Atmosphäre des Wissens°raums und 15 engagierte Teilnehmer_innen ermöglichten es, zum Abschluss vielversprechende Ideen zu präsentieren.



Psychologie im Wissens°raum

Eine Kooperation mit dem Inst. für Bildungspsychologie der Univ. Wien ermöglichte zwei spannende Lehrveranstaltungen: Im Praxisseminar entwickelten Studierende eigene hands-on Aktivitäten zu psychologischen Themen und hatten im Wissens°raum die Gelegenheit, diese auch selbst anzuleiten. Praxiserfahrung und ECTS-Punkte für die Studierenden und neue Inhalte für unsere Vermittlung – eine win-win-Situation!

Bei Service Learning nutzten Studierende Methoden aus der Bildungspsychologie, um das Lernen im Wissens°raum zu untersuchen: über 93% der Kinder waren selbst aktiv involviert, über 50% erklärten anderen etwas. Der Wissens°raum hat positiven Einfluss auf Kompetenzerleben und das eigene Bild vom Lernen.



Wissenschaft, Kultur und Integration

Wie relevant kann Wissenschaft für Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung sein? Einen offenen Dialog auf Augenhöhe zu initiieren war Ziel einer Veranstaltungsreihe für Erwachsene aus dem persischen Kulturraum. Besuche im Wissens°raum trugen dazu bei, Vertrauen aufzubauen, eigene Interessen und Anknüpfungspunkte zu entdecken. Deutschlernen im anregenden Kontext war ein positiver Nebeneffekt.

Abschluss der Reihe war ein wissenschaftlich-musikalischer Abend von und mit Mitgliedern der persischen Diaspora in Wien über den Universalgelehrten Omar Khayyam (1048-1131), der auch heute im Iran noch erstaunlich bekannt ist. Die Teilnehmenden präsentierten ihn im Wissens°raum als Mathematiker, Astronom, Astrologen, Philosophen und Dichter.



Arts & Science – Wissens°kunst

Die Sichtweisen von Wissenschaft und Kunst können einander wunderbar ergänzen und befruchten. Daher sind im aktuellen Wissens°raum auch Beiträge von Künstler_innen zu naturwissenschaftlichen Themen präsent. So lädt z.B. der überdimensionale Schmetterling von Michael Bachhofer die Besucher_innen nicht nur ein, wunderbare Fotos zu machen (#BeAButterflyYourself), sondern auch dazu, Schmetterlingsflügel unter dem aufgebauten Mikroskop genauer zu untersuchen.

Im Rahmen eines Artist Talks, moderiert von der Kuratorin Jeanette Müller, präsentierten Studierende und Absolvent_innen der Universität für Angewandte Kunst ihre Werke, stellten ihre Methoden vor und teilten ihre Gedanken im Gespräch mit Besucher_innen.

Empowerment durch Wissenschaftsvermittlung

Das Projekt „Empowerment durch Wissenschaftsvermittlung“ bot jungen, geflüchteten Menschen die Möglichkeit, in Techniken und Praktiken der Wissenschaftsvermittlung hineinzuschmecken und zugleich ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen.

Herzstück war ein viertägiges Training im September 2019, an dem acht Personen aus Afghanistan, dem Irak und dem Iran teilnahmen. Im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung mit mehr als 30 Gästen am 18. September 2019 präsentierten die Teilnehmer_innen selbst entwickelte Aktivitäten und erprobten ihre Vermittlungsfähigkeiten in der Praxis.

Das Training wurde im Rahmen des Projekts CORE – Integration im Zentrum gefördert, das der Fonds Soziales Wien gemeinsam mit Projektpartnern durchführt. Dem Empowerment-Gedanken des Projekts folgend, sollten neue Angebote entwickelt und umgesetzt werden, in denen geflüchtete Menschen Know-How erwerben, erweitern oder aktiv weitergeben konnten.





Die aus dem Iran stammende Mojhde Mohseni war eine der Trainings-Teilnehmer_innen. Auch nach Projektende ist sie als freiwillige Vermittlerin im Wissens°raum aktiv. Im Interview mit Hessam Habibi erzählt sie was „Empowerment durch Wissenschaftsvermittlung“ für bedeutet hat:

Wie war dieses Wissenschaftsvermittlungs-Training für dich?

Es war wichtig und interessant wie ich verschiedene Wörter in so kurze Zeit gelernt habe, die ich eigentlich immer lernen wollte. Was mich außerdem begeistert hat, war zu lernen, wie ich mit Menschen kommunizieren und sie begeistern kann. Es war eines der besten Erlebnisse das ich in Wien hatte.

Was hat das Training für dich verändert?

Vorher wusste ich nicht, dass es so etwas wie Science Center überhaupt gibt. Jetzt weiß ich, dass hier für meine Kinder das beste Platz ist. Mein Sohn freut sich immer schon am Tag davor, wenn er weiß, dass wir morgen in den Wissensraum gehen. Ich sehe, wie er sich hier entwickeln kann und durch alle Aktivitäten etwas Neues lernt. Mir hat das Training auch deshalb geholfen, weil ich mich jetzt traue Deutsch zu reden und meine Gedanken zu vermitteln.



Mojhde Mohseni

Warum möchtest du auch weiterhin im Wissens°raum mitarbeiten?

Es ist hier eine Art neuer Start für mich. Ich hatte immer große Freude daran mit Kindern zu arbeiten, Neues zu lernen und das, was ich gelernt habe weiterzugeben. Der Wissensraum war ein Ort wo ich mich wirklich wohl gefühlt habe. Ich möchte auch weiterhin dabei sein, weil ich hier mit so vielen interessanten Menschen, die meine Sprache nicht sprechen kommunizieren kann. Aber auch, weil der Wissensraum ein Raum ist wo ich jedes Mal etwas Neues lerne.

Was ist dein Feedback an das Trainer_innen-Team?

Sie waren sehr professionell und sehr freundlich. Anfangs hatte ich Angst, dass ich nichts verstehe und dass ich mich schlecht fühlen werde. Aber es war ganz angenehm und im Gegenteil, ich war stolz auf mich. In dieser kurzen Zeit war das Science-Center Team wie meine Familie.

Dieses Projekt wird im Rahmen des Projekts CORE aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Urban Innovative Actions Initiative kofinanziert.



TinkeringEU – Building Science Capital for All

Dieses Jahr fand das Herzstück des dreijährigen EU-Projekts „TinkeringEU“ statt: 380 Schülerinnen und Schüler aus Mittelschulen und Polytechnischen Schulen aus Wien und Niederösterreich durften im Wissensraum Kugelbahnen bauen und dabei alle Vorteile des Tinkering-Ansatzes erleben.



Lehrkräfte lernen Tinkering kennen

Im Zuge von zwei Fortbildungen lernten Lehrkräfte den Tinkering-Ansatz kennen. Gerade in Österreich, wo Werken eine lange Tradition im Schulkontext hat, wirkte dieses Angebot ergänzend und bestärkend und förderte zugleich fächerübergreifende Arbeit in der Schule. Indem Lehrkräfte selbst die Rolle der Lernenden einnahmen, wurden die Begeisterung fürs Tinkering geweckt.

Schüler_innen lernen Tinkering kennen

Um Schüler_innen einen direkten Zugang zu Tinkering zu ermöglichen, nahmen die Lehrkräfte gemeinsam mit ihren Klassen an Workshops im Wissensraum teil. Betreut und angeleitet von unseren versierten Vermittler_innen versuchten sich die Schü-

ler_innen am Bau von Kugelbahnen. Auf diese Weise konnten sie informelles Lernen im außerschulischen Kontext zu erleben. Die Pädagog_innen wiederum konnten direkt die positiven Auswirkungen von Tinkering auf ihre Schüler_innen beobachten.

Tinkering im Schulkontext

Damit Schulen auch über das Projekt hinaus unterstützt werden können, sind 2019 zwei Konvolute an Unterlagen auf Deutsch entstanden, die es Pädagog_innen ermöglichen, sich in das Thema Tinkering einzulesen. Im letzten Projektjahr 2020 treffen die Lehrkräfte ein letztes Mal zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu inspirieren.



WITH THE SUPPORT OF ERASMUS+
PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



PROJEKT TINKERING EU 2

Der Tinkering-Ansatz greift „Tüfteln“ didaktisch auf. Dabei werden zur Verfügung gestellte Bau- und Konstruktionsmaterialien auf kreative, selbstbestimmte und kooperative Weise genutzt, um bestimmte Aufgabenstellungen zu erfüllen. Im Projekt TinkeringEU2 werden insbesondere sozioökonomisch benachteiligte Kinder und Jugendliche angesprochen, um die Vorteile von Tinkering zu erleben und somit einen positiven Bezug zu MINT zu schaffen.

Projektpartner_innen

Nationales Museum für Wissenschaft und Technik Mailand (Koordination) | Universität Cambridge | Nemo, Science Center in Amsterdam | Science Gallery Dublin | CosmoCai-xa, Science Museum in Barcelona | Noesis, Technologie Museum in Thessaloniki



15 Schulen
aus Wien und
Niederösterreich

21 Klassen

40 Lehrkräfte

380 Schüler_innen
zwischen
11 und 15 Jahren

Ca. 150 gebaute
Kugelbahnen

PISEA – Promoting Intercultural Science Education for Adults

Das Projekt

Im Rahmen der ERASMUS+ Strategischen Partnerschaft PISEA - Promoting Intercultural Science Education for Adults entwickelten Science-Center-Einrichtungen aus fünf europäischen Ländern unter der Koordination des Vereins ScienceCenter-Netzwerk Materialien und Tools zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen von Vermittler_innen in Science Centern, Museen und der Erwachsenenbildung.

Ziel dieses zweijährigen Projektes (2018-2019) war es, Science Center und Museen stärker zu Orten der interkulturellen Begegnung und der sozialen Inklusion zu machen und die vielfältigen Bedürfnisse unterschiedlicher sozialer Gruppen in der Vermittlungsarbeit besser zu berücksichtigen.

2018 fanden zwei Trainings statt, in denen die Grundlagen sowie die geplanten Materialien und Tools erarbeitet wurden. 2019 wurden diese dann im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Small Scale Pilots“ mit unterschiedlichen Zielgruppen getestet. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk organisierte dabei drei Veranstaltungen mit persischen Diaspora Organisationen. (Siehe Khayyam Abend S.13)



Die Ergebnisse und Erfahrungen des Konsortiums wurden in insgesamt drei verschiedenen Broschüren festgehalten, die in mehreren Sprachen auf der PISEA homepage, der europäischen E-Plattform für Erwachsenenbildung - EPAL (https://ec.europa.eu/epale/de) sowie auf den Websites der PISEA-Partner zum download zur Verfügung stehen. (Siehe S. 27).

International PISEA-Symposium, Vienna

Unter dem Titel "Promoting Intercultural Science Education for Adults (PISEA)" fand am 17. und 18. Oktober 2019, als Teil des gleichnamigen Projekts, im

Volkskundemuseum Wien ein internationales Symposium statt.

Im Vordergrund stand dabei die Frage, wie wir unsere Arbeit mit und für marginalisierte Gruppen erwachsener Migrant_innen und Flüchtlinge verbessern können. Wissenschaftszentren, Museen sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen waren eingeladen, theoretische und praktische Aspekte der Arbeit mit erwachsenen Geflüchteten und Migrant_innen kennen zu lernen und gemeinsam zu reflektieren.



Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zwischen Vertreter_innen der Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), der International Organization for Migration, der Caritas and dem Science-Center-Netzwerk wurden unterschiedliche Aspekte bei der Arbeit mit Refugees und Migrant_innen beleuchtet. Teilnehmer_innen aus Schweden, Frankreich, Griechenland, Italien und Österreich stellten ihre konkrete Aktivitäten für diese Zielgruppen vor. Auch die im Rahmen des Projekts vom Verein ScienceCenter-Netzwerk zusammen mit den PISEA-Projektpartner_innen erstellten Leitfäden und Werkzeuge zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen von Wissenschaftsvermittler_innen wurden präsentiert und teilweise gleich praktisch erprobt. Bei einem Besuch des Wiener Modellprojektes „Wissens°raum“ ergab sich ein reger Austausch und es wurden viele interessierte Fragen gestellt.

Die Konferenz fand großen Anklang und war mit Teilnehmenden aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Irland, den Niederlanden und Schweden international gut besucht.



ProjektpartnerInnen

- Verein ScienceCenter-Netzwerk, Österreich (Koordination): www.science-center-net.at
- Association Traces, Frankreich: www.groupe-traces.eu
- Navet Science Center, Schweden: www.navet.com
- Fondazione IDIS-Città della Scienza: www.cittadellascienza.it
- Ellinogermaniki Agogi, Griechenland: www.ea.gr
- Kompa, Konfliktprävention und -bearbeitung, Mediation und Partizipation, Österreich: <https://www.caritas-wien.at/hilfe-angebote/asyl-integration/miteinander/kompa>

Projektwebsite:
www.pisea.eu

Mission #14 – Ein Netzwerkprojekt entsteht



Das 2018 gestartete Netzwerkprojekt nutzt einen aktuellen Spielrend, sog. „escape games“, um die Sustainable Development Goals für junge Menschen attraktiv erlebbar zu machen. Mit Unterstützung des Austria Wirtschaftsservice entwickelten wir nach einer Machbarkeitsstudie einen ersten Prototyp, der im April 2019 getestet und von unseren Zielgruppen sehr positiv aufgenommen wurde.

Gaming mit Bildungsanspruch

Mission #14 bietet ein intensives Spielerlebnis, das die Spieler_innen zur gemeinsamen Problemlösung motiviert. Innerhalb einer vorgegebenen Zeit müssen eine Reihe von Aufgaben und Rätsel gelöst

werden, die einen spielerischen, aber wissenschaftlich fundierten Zugang zum Thema bieten. Mittels Rahmengeschichte wird die Komplexität des Themas bewältigbar. Die Spieler_innen sind eingeladen, konkrete Handlungsoptionen zu erproben und auf den eigenen Alltag zu übertragen. Über das einzigartige Format der escapebox werden insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene als Zielgruppe angesprochen, die über konventionelle Bildungsangebote nur schwer erreichbar sind.

Nach der erfolgreich abgeschlossenen ersten Projektphase existiert nun ein funktionierender Prototyp, der in einer

zweiten Phase zur Serienreife in einem mobilen Setting weiterentwickelt wird. Diese Phase wird erneut durch das Austria Wirtschaftsservice unterstützt.

Am Ende dieser Projektphase, die mit Oktober 2020 abgeschlossen sein wird, steht eine in vielfältigen Kontexten und Settings nutzbare escapebox. Unsere Vision ist es, die escapebox in Museen, Technologie- und Einkaufszentren, Firmen, Gemeinden und Schulen in ganz Österreich zu präsentieren und jungen bzw. junggebliebenen Erwachsenen sowie Familien eine spannende Auseinandersetzung mit diesem gesellschaftlich relevanten Thema zu ermöglichen.

2019 ist das Jahr, in dem Jugendliche in ganz Europa begannen, für Klimagerechtigkeit, Artenschutz, eine saubere Umwelt und plastikfreie Meere einzutreten. Hunderttausende zeigen damit ihr Engagement für die Zukunft unseres Planeten. Dieses Momentum wollen wir mit unserem Projekt Mission #14 nutzen, um junge Menschen in ganz Österreich für einen wissenschaftlichen Zugang zu diesen Themen zu begeistern, faktenbasierte Diskussionen zu ermöglichen und alltägliche Handlungsmuster zu hinterfragen. Inhaltlich konzentriert sich das Projekt dabei auf eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: die Verschmutzung der Weltmeere durch Plastikmüll.



Gefördert mit Mitteln der:



SCN-Aktivitäten unterwegs

Raketenschießen am Fußballplatz – Zu Ehren von Heinz Fischer

Bundespräsident a.D. Univ.Prof. Dr. Heinz Fischer feierte am 9. Oktober 2018 seinen 80. Geburtstag. Seine Hietzinger Freunde ließen sich dafür ein ganz besonderes Geschenk einfallen: Ein Fußballspiel. Am 8. September 2019 war es soweit, der ASV 13 trat zu Ehren Heinz Fischers gegen SK Rapid an. Auch das ScienceCenter-Netzwerk war dabei: Die dort gesammelten Spenden sollten unserem Verein zugutekommen. Während der Pause und des Feierns nach dem Spiel hatten wir die Möglichkeit, uns und unsere Arbeitsweise vorzustellen. Mit Raketenbau- und -schießen demonstrierten wir den Politik- und Fußballfans, wie viel Spaß Wissenschaft machen kann. Es war ein gelungenes Fest mit einer wunderbaren Mischung aus Essen, Trinken, Fußball – und Wissenschaft.



Center of Science Activities CoSA Graz-Eröffnung

Im Oktober 2019 war es soweit: Nach einer dreijährigen Planungsphase eröffnete in Graz das CoSA – Center of Science Activities, ein gemeinsames Projekt von FRida & freD – Das Grazer Kindermuseum und Naturkundemuseum des Universalmuseums Joanneum erstmals seine Türen.

Am 19. und 20. Oktober 2019 wurde das mit einem feierlichen Eröffnungswochenende gewürdigt. Auch die österreichische Science-Center-Community war mit Stationen und Aktivitäten vertreten. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk begeisterte die Besucher_innen mit Tinkering beim Bau von Kurbelschmaschinen. Ein gelungenes Wochenende und eine würdige Eröffnung für das neue Science Center!



Natur lesen

Wie erkenne ich ein aufziehendes Gewitter? Was sind mögliche Folgen von Extremwetterereignissen? Wie verhalte ich mich im Ernstfall? Im Auftrag des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV) konzipierten wir 2019 einen modularen interaktiven Workshop zum Thema „Naturgefahren einschätzen und richtig handeln“ für eine österreichweite Roadshow anlässlich „60 Jahre KFV“. An insgesamt sechs Standorten von Wien bis Klagenfurt wurden Kinder von 10-12 Jahren spielerisch und multimedial an Themen wie Hochwasser, Unwetter, Dürre und Stürme herangeführt. Zudem bot der Workshop einen forschenden Ansatz, um herauszufinden, was Kinder in diesem Alter bereits wissen und worauf sie sich verlassen. Darauf aufbauend wurden Empfehlungen abgeleitet, wie Kinder in ihrem Vertrauen zu sich selbst unterstützt werden können. Für Entwicklung und Umsetzung zeichneten Lena Campostrini und Friederike Schlumm verantwortlich.



Wissens°hof

Experimentier-Werkstätte im Hof der Bücherei



Nach einem erfolgreichen Start 2018 ging der Wissens°hof 2019 – in Kooperation mit den Büchereien Wien und WienXtra – in die zweite Runde. An fünf Mittwochnachmittagen im Juli wurde der Hof der Bücherei Erdbergstraße zu einer Experimentier-Werkstätte. Kinder und ihre Begleitpersonen waren dazu eingeladen, sich hands-on mit einer großen Bandbreite an wissenschaftlichen Themen zu befassen, technisch zu basteln, zu lernen, zu staunen und Spaß zu haben.

In diesem Jahr beschäftigten sich die Teilnehmenden, angeleitet von je zwei Vermittler_innen des ScienceCenter Netzwerks, mit Kettenreaktionen, Mikroskopen und Vergrößerungen, Formen

und Wasserhautarchitekturen, Optischen Täuschungen und Kugelbahnen. Die Bücherei ergänzte das jeweilige Thema mit einem MINT-Medientisch, der zu vertiefter Lektüre einlud.

Dieser Beitrag zum Ferienangebot im Grätzl fand großen Anklang: insgesamt verzeichnete der Wissens°hof im Juli 2019 neunzig Besuche. Besonders die Verschränkung zwischen Medien und Science-Center-Aktivitäten erwies sich als ungemein konstruktiv: KinderkonntensichabwechselndmitderAktivität auseinandersetzen und sich von Büchern inspirieren lassen: Sie konnten sich in das Thema einlesen und Ideen für weitere Versuche und Experimente finden, um diese dann sofort auszuprobieren und umzusetzen.



**Wir freuen uns,
die Kooperation
2020 fortzuführen!**



„Der Wissens°hof ist jedes Jahr eine schöne Erfahrung für alle Beteiligten. Es ist toll zu sehen, mit welcher Begeisterung und Kreativität die Kinder das Experimentierangebot annehmen. Und es macht Freude zu erleben, wie auf spielerische Weise ein Zugang zur Wissenschaft geschaffen wird, der das in Büchern enthaltene Wissen wunderbar ergänzt. Was Spaß macht, macht das Lernen leicht.“

Monika Beckmann

Leitung der Bücherei Erdbergstraße





Ecsite, das European Network of Science Centers und Science Museums, ist für uns der wichtigste internationale Anknüpfungspunkt. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist ein sehr aktives und geschätztes Mitglied dieser europäischen Dachorganisation. Wir beteiligen uns am Austausch und der Weiterentwicklung der internationalen Science Center Community durch Mitwirkung am Programmkomitee der Jahreskonferenz, mit inhaltlichen Beiträgen wie Vorträgen und Workshops und durch aktives Engagement in thematischen Gruppen, etwa als Leitung einer Advocate Group zu Diversity, Inclusion und Equity.

Die guten internationalen Kontakte sind die Basis für die erfolgreiche Beteiligung des Vereins an europäischen Projekten in den Programmen Horizon 2020 oder Erasmus+.



BARBARA STREICHER: ECSITE BEACON OF THE YEAR

Jedes Jahr ehrt ECSITE mit den Mariano Gago Awards Organisationen, die durch ihre Leistungen und ihr Engagement eine besondere Quelle der Inspiration sind. 2019 wurde dabei erstmalig auch eine Einzelperson als „Beacon of the Year“ ausgezeichnet: Barbara Streicher.

„Shaking our Minds and changing our fields“

Am 6. Juni 2019 wurde der Geschäftsführerin unseres Vereins ScienceCenter-Netzwerk in Kopenhagen vor über 1.000 Teilnehmenden der jährlichen Konferenz der neuartige Award verliehen.



Vor allem Barbara Streichers Arbeit und Engagement im Bereich soziale Inklusion werden mit dieser Auszeichnung gewürdigt. „Aktuelle Themen, wie Diversität, Inklusion und soziale Gleichheit, verlangen nach couragierten, empathischen und kritischen Vordenker_innen.“ heißt es in der Begründung der Jury. „Barbara Streicher ist ein solches Vorbild.“

Science Engagement Konferenz in Wien

Auch die European Science Engagement Association (EUSEA) ist eine wichtige internationale Dachorganisation. Erstmals fand im Mai 2019 die jährliche Konferenz in Wien statt, organisiert von Open Science – Lebenswissenschaften im Dialog unter Mitwirkung des Vereins ScienceCenter-Netzwerk zum Überthema „Cultures of (Science)Communication“. Insgesamt nahmen 160 Personen an zwei Tagen voller inspirierender Vorträge, interaktiver Workshops und lebhafter Diskussionen teil. Ein Highlight war zum Beispiel der Vortrag von Sam Illingworth über Poetry of Science und andere künstlerische Formate.

Als Organisatoren konnten wir auch die lebendige Szene der österreichischen Wissenschaftskommunikation zeigen, in der ganzen Bandbreite vom High-Tech-Forschungszentrum IMP bis zum eindrucksvollen Dinner im Naturhistorischen Museum. Eine größere Delegation besuchte im Rahmen einer Exkursion den Wissensraum und zeigte sich hoch begeistert über das innovative und niederschwellige Konzept.



FORTBILDUNG & LEHRE

Seit Jahren baut der Verein ScienceCenter-Netzwerk ein kontinuierlich wachsendes Repertoire an Workshops für Studierende, Forscher_innen und Lehrkräfte auf. Ziel ist es, ein anregendes Lernsetting zu kreieren, das Raum für praktische Erfahrungen, theoretische Inputs und Reflexion lässt.

Wissenschaftskommunikation in der Praxis

Gleich drei Fortbildungsveranstaltungen durften wir 2019 im Auftrag des Open Innovation in Science Centers (OIS) der Ludwig Boltzmann Gesellschaft durchführen:

Im Rahmen des „Lab for Open Innovation in Science“ (LOIS), das sich an Forscher_innen aus ganz Europa richtet, gestalteten wir das interaktive Seminarmodul „Disseminating and Communicating Science“, das am 6. und 7. Februar 2019 in Wien stattfand. Darin befassten wir uns mit der Schnittstelle von Wissenschaftskommunikation und Open Innovation mit dem Ziel, partizipative und dialogorientierte Ansätze zu fördern. Sarah Funk leitete den Workshop gemeinsam mit Kathrin Unterleitner, unserer ehemaligen Kollegin, die mittlerweile bei Imaginary tätig ist.

Am 29. März 2019 wiederholten wir den Workshop in adaptierter Form für Studierende der Charité Berlin, die an einem LOIS speziell für PhD-Studierende teilnahmen. Nach einer Einführung in Wissenschaftskommunikation wurden die Teilnehmer_innen angeleitet, ein eigenes Kommunikationsprojekt zu planen.

Am 24. September 2019 begleiteten Barbara Streicher und Sarah Funk den internen Strategieworkshop des OIS-Teams zum Thema Science Communication in Wien. Ziel war es, einen systematischen Ansatz für die Kommunikation über die Forschung des Open Innovation in Science Centers zu erarbeiten.



Dramaturgie & Tinkering

Am 28. Juni 2019 bereiteten wir Studierende und Wissenschaftler_innen des Austrian Institute of Technology auf das IST Austria Summer Camp 2019 vor. Wie in den Vorjahren, stand erneut die Konzeption von Workshops für Kinder im Fokus, insbesondere die Frage, was eine gute Dramaturgie auszeichnet.

Last but not least drehte sich am 22. Oktober 2019 alles um Tinkering im Werkunterricht. 18 Lehrkräfte lernten Kettenreaktionen als Beispiel für eine klassische Tinkering-Aktivität kennen und diskutierten über Anwendungsmöglichkeiten im Schulunterricht. In Kleingruppen konstruierten sie Mechanismen zur Impulsweitergabe und setzten die einzelnen Abschnitte zu einer langen Kettenreaktion zusammen. Höhepunkt war der gemeinsame Start der „Maschine“.



MATERIALIEN

Wissenschaftsvermittlung – Soziale Inklusion – Interkultureller Dialog

Unter dem Titel „Wissenschaftsvermittlung – Soziale Inklusion – Interkultureller Dialog“ wurden im Rahmen des Projekts PISEA – Promoting Intercultural Science Education for Adults drei Handreichungen erarbeitet:



- **Schlüsselkompetenzen für Pädagog_innen, Wissenschaftsvermittler_innen und für Institutionen der außerschulischen Wissenschaftsvermittlung.**

Diese Broschüre gibt einen Überblick über Kompetenzen und Fähigkeiten, die für die Arbeit mit benachteiligten Gruppen relevant und hilfreich sind.

- **Ressourcen für interkulturelles Training von Wissenschaftsvermittler_innen und Explainer_innen.**

Basierend auf den zuvor definierten Kompetenzen und Fähigkeiten stellt diese Broschüre Aktivitäten und Trainingsmodule vor, die sowohl in der Fortbildung von Mitarbeiter_innen als auch der Arbeit mit Zielgruppen verwendet werden können.

- **Handbook – a toolkit for Adult Science Education Institutions.**

Diese, nur auf Englisch verfügbare Ressource, beschreibt Erfahrungen mit interkulturellen Science-Center-Aktivitäten aus der Sicht verschiedener Organisationen und bietet ein Selbstevaluationstool für Organisationen.

Gender-Leitfaden für „Girls! Tech Camp“

Anknüpfend an die im Vorjahr durchgeführte Begleitforschung zum „Girls! Tech Camp“ wurden wir 2019 von den ÖBB mit der Erstellung eines Gender-Leitfadens für Inputgeber_innen beauftragt. Damit sind jene Mitarbeiter_innen gemeint, die einen Programmpunkt im Rahmen der jährlich durchgeführten Veranstaltungswoche für Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren gestalten – mit dem Ziel, sie für Technik zu begeistern und zu ermutigen, einen technischen Ausbildungsweg einzuschlagen.

Der Leitfaden enthält Hilfestellungen für die (Weiter-)Entwicklung von Workshops, Führungen oder Gesprächsrunden und gibt Anregungen, wie die Bedürfnisse, Vorerfahrungen und Interessen der teilnehmenden Schülerinnen bestmöglich berücksichtigt werden können. Ein weiterer Fokus liegt auf dialogischer Gesprächsführung und geschlechtergerechter Sprache.



VEREIN SCIENCE CENTER- NETZWERK

Unser Team



Dr.ⁱⁿ Barbara Streicher

Geschäftsführerin

Besonders bestärkend ist die große internationale Wertschätzung für unsere Arbeit – bei Konferenzen, Besuchen im Wissensraum und über Auszeichnungen.



Mag.^a Alina Natmessnig

Projektleitung

2019 fand ich es spannend, in die Welt der „Künstlichen Intelligenz“ einzutauchen und darüber nachzudenken, wie dieses facettenreiche Thema an andere vermittelt werden kann.



Mag. Benjamin Wallner

Projektmitarbeiter

Im letzten Jahr hat es mir besonders große Freude gemacht, dem Wissensraum Orientierung sowie Struktur zu verleihen, zugleich aber seine Offenheit und Lebendigkeit zu wahren.



Hessam Habibi BA, MA

Projektmitarbeiter

Mein Highlight 2019 waren die spannenden und besonderen Kooperationen, die wir erlebt haben.



Bernadette Staska, MSc

Fundraising

Meine Highlights 2019 waren die herzliche Aufnahme in das Team des Vereins ScienceCenter-Netzwerk, sowie die großartige Zusammenarbeit mit den engagierten Kolleg_innen.



Mag.^a Sarah Funk

*Projektleitung,
Vertretung der Geschäftsführerin*

Einer der aufregendsten Momente 2019 war es, unsere Testgruppen beim Spielen von „Mission #14“ zu beobachten – Motivation pur, das prototypische Spiel weiterzuentwickeln.



Mag.^a Irene Besenbäck, MSc

Projektleitung

Mein Highlight 2019 war, den Wissensraum in all seinen Facetten kennenzulernen und mit so vielen unterschiedlichen Menschen an spannenden und wichtigen Themen zu arbeiten.



Mathieu Mahve-Beydokhti, BSc

Projektassistent

Mein Highlight 2019 war eine Lehrerin, die uns nach einer Fortbildung für unsere Kompetenz und für das herzliche Arbeitsklima, das wir schaffen konnten, gelobt hat. Das sind Werte, die für mich unser Team definieren.



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Nothnagel MA

Öffentlichkeitsarbeit

Für mich war es eine unglaublich schöne und bereichernde Erfahrung, 2019 in diesen Verein hineinwachsen zu dürfen, der sich mit so viel Engagement derart wichtigen Themen und Herausforderungen annimmt.



Mag.^a Veronika Wieland

Office Management

Im Jahr 2019 durfte ich bei internationalen Projekten wie PISEA und der EUSEA-Konferenz mitarbeiten, was für mich eine sehr schöne Erfahrung war.

VERMITTLER_INNEN IM WISSENS°RAUM 2019

Dilek Durmus

Mahmut Melih Gördesli

Franziska Hörbst

Balduin Landl, BSc

Nele Link

Safak Maden, BA

Mag.^a Marie Willmann (Wissens°hof)

Mira Yordanova

VORSTAND DES VEREINS SCIENCECENTER-NETZWERK

Gründerin und Vorsitzende:

Margit Fischer, engagiert sich seit Jahren auch in der (inter-)nationalen Science-Center-Szene.

Stv. Vorsitzender:

Prof. Dr. Josef Fröhlich, Experte für Innovationssysteme und Steuerungsprozesse in Netzwerksystemen

Kassier:

Dr. Joachim Seipelt, Biochemiker mit langjähriger Erfahrung aus Universität, Start-up Biotech Firmen und dem Austria Wirtschaftsservice.

Kassier-Stellvertreterin:

Dr. Petra Schaper-Rinkel, Politikwissenschaftlerin und Innovationsforscherin, Vizerektorin für Digitalisierung und Professorin für Wissenschafts- und Technikforschung des digitalen Wandels an der Karl-Franzens-Universität Graz.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Mag.^a Barbara Blaha, Programmleitung Wissen & Entdecken Christian Brandstätter Verlag

Dr. Wolfgang Czerny, Innovation Systems Department AIT, Austrian Institute of Technology

Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Ulrike Felt (Universität Wien), Wissenschafts- und Technikforscherin

Dr.ⁱⁿ Valerie Höllinger, MBL, MBA, ehem. Geschäftsführerin BFI Wien

Mag. Christian Kircher, Geschäftsführer Bundestheater-Holding

Prof. Dr.ⁱⁿ Helga Nowotny (ehem. Präsidentin European Research Council), Wissenschaftsforscherin

Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Sonja Puntscher-Riekmann (Paris-Lodron-Universität Salzburg), Politologin

Univ.-Prof. em. Dr. Arnold Schmidt (Technische Universität Wien), Physiker

Mag.^a Monica Stadler, Steuerberaterin, ehem. Geschäftsführerin CURA Treuhand- und Revisionsgesellschaft m.b.H.

Univ.-Prof. DI. Dr. Hans Sünkel (Technische Universität Graz), Geophysiker

WWW.SCIENCE-CENTER-NET.AT

